

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 15 (1968)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anerkennung für den Schweizer Zivilschutz

Durch die Schweizer Presse gingen in den letzten Wochen zahlreiche Meldungen, die sich sehr positiv und anerkennend über den Schweizer Zivilschutz äusserten. Es handelt sich dabei um Äusserungen von Experten, die am internationalen Symposium für Strahlenschutz in Interlaken teilnahmen, die auch durch die als Programm gestaltete Ausgabe unserer Zeitschrift V/68 eingehend über unseren Zivilschutz orientiert wurden und zudem auch Gelegenheit erhielten, entsprechende Anlagen zu besichtigen. Wir haben für unsere Leser drei Meldungen aus drei Sprachgebieten herausgegriffen und ergänzen sie durch einen Kommentar der Redaktion der «Ostschweiz».

Amerikanisches Lob für unsern Zivilschutz

(ag) *Als den besten Zivilschutz der Welt bezeichnete in einem Radio-interview der Sonderberater Präsident Johnsons für Fragen der Zivilverteidigung, Dr. Lauriston S. Taylor, den schweizerischen Zivilschutz.*

Dr. Taylor, der in Interlaken am Symposium für den Strahlenschutz der Zivilbevölkerung bei einer Nuklearkatastrophe teilgenommen hatte, stellte nach seiner Rückkehr in die amerikanische Hauptstadt fest, seiner Meinung nach sei die Schweiz in bezug auf den Bau von Schutzkellern weiter als irgendein anderes Land der Welt. Dieser Umstand sei darauf zurückzuführen, dass die schweizerische Regierung das Zivilschutzproblem in seiner ganzen Tragweite erfasst und die Mittel bereitgestellt habe, um das Zivilschutzprogramm zu verwirklichen.

Ferner sei es der Regierung gelungen, die Bevölkerung so weit zu bringen, dass auch sie das Problem erfasst habe und mit der Durchführung des Zivilschutzprogramms einverstanden gewesen sei.

Dr. Taylor, der in der Schweiz verschiedene Schutzräume besichtigt hatte, erklärte dazu, diese Räume vermöchten im Falle einer Nuklearkatastrophe einen äusserst wirksamen Schutz zu bieten. Er wäre froh, wenn er in seinem Haus über einen solchen Raum verfügen könnte.

«Die Ostschweiz», St. Gallen

Après l'éloge de notre armée par un Anglais, un Américain loue notre protection civile!

La protection civile suisse est celle qui est la mieux organisée dans le monde. Tel est du moins l'avis de M. Lauriston S. Taylor, conseiller spécial du président Johnson pour les questions de défense civile, qui a fait cette déclaration à Washington, au cours d'une interview à la radio à son retour d'un voyage d'étude fait récemment en Suisse et au cours duquel il a eu l'occasion de visiter plusieurs abris de la protection civile suisse. M. Taylor a relevé que, selon lui, notre pays était, en ce qui concerne la construction d'abris souterrains, plus avancé que n'importe quel autre pays au monde.

Le conseiller spécial du chef de l'exécutif américain estime que c'est grâce au fait que le Gouvernement helvétique a parfaitement saisi le problème de la protection civile dans son ensemble, afin de réaliser un programme correspondant, que ces résultats ont pu être atteints. Il a précisé qu'en cas d'exploitation nucléaire, la population suisse trouverait un refuge efficace dans ses abris. M. Taylor s'était rendu, il y a quelques semaines, à Interlaken pour y participer à un symposium consacré à la protection de la population civile contre les radiations atomiques en cas de catastrophe nucléaire. — (ats)

«Feuille d'Avis de Lausanne»,
Lausanne

L'ha detto il consigliere speciale di Johnson

La protezione civile svizzera è la meglio organizzata

Washington, 5 (Ats) — Lauriston Taylor, consigliere speciale di Johnson per le questioni della difesa civile, parlando alla radio di ritorno da un viaggio di studio compiuto in Svizzera, ha affermato che la protezione civile svizzera è la meglio organizzata del mondo. Per quel che concerne la costruzione di rifugi sotterranei la Svizzera è all'avanguardia di tutti i Paesi. Secondo Taylor in caso di esplosione nucleare la popolazione svizzera troverebbe protezione efficace nei suoi rifugi.

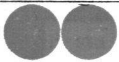
«Giornale del Popolo», Lugano

Die Redaktion der «Ostschweiz» schreibt zu dieser Meldung:

RK. Ob man dieses amerikanische Lob ganz für voll nimmt oder nicht, es darf einem mit Genugtuung erfüllen. Dabei fällt ein guter Teil des Verdienstes, dass wir — gegen einigen Widerstand in der Bevölkerung — soweit sind, der Struktur unseres Zivilschutzes zu. Das Amt für Zivilschutz, dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement angegliedert, arbeitet eng zusammen mit dem völlig privatrechtlichen Schweizerischen Bund für Zivilschutz, der mit seinen zum Teil recht regen kantonalen Sektionen den Gedanken des Zivilschutzes viel besser in die Bevölkerung hineinträgt, als es eine Amtsstelle je könnte. Dazu kommt, dass der Zivilschutz in erster Linie in der kleinsten staatspolitischen Einheit, in der Gemeinde, verankert wird. Damit ist er zweifelsohne volksnaher, als wenn er einfach «von Bern herab» dekretiert würde.

Günstige Gelegenheit für Zivilschutzstellen

Zu verkaufen neuwertiger



Photokopierapparat KODAK

Modell Verifax, mit allem Zubehör. Bei sofortiger Wegnahme **Fr. 600.—**.

Anfragen an das Zentralsekretariat Schweizerischer Bund für Zivilschutz,
Schwarztorstrasse 56, 031 256581.

Gegen den eigenen Schutz

«Ist der Zivilschutz Gimpelfängerei?» So ungefähr lautet übersetzt die Überschrift eines Artikels von Marcel Schweizer in der Zeitung «Der Kriegsdienstgegner». Erstaunlicherweise dehnen diese Leute (es handelt sich immerhin um ein Vorstandsmitglied der Kriegsdienstgegner) ihre Angriffe, die bisher vor allem der Armee galten, nun auch auf den Zivilschutz aus, dessen erste und wichtigste Aufgabe es ist, die Zivilbevölkerung vor den schlimmsten Auswirkungen im Ernstfall zu bewahren. Offenbar glauben sie, durch die Gegnerschaft gegen den Krieg sei ein kleines Land bereits vor jeder Möglichkeit, in Kriegswirren hineingezogen zu werden, gefeit. Das ist nicht nur eine gefährliche, sondern auch eine jeder geschichtlichen Erfahrung spottende Auffassung.

Der Artikel im «Kriegsdienstgegner» macht es sich aber noch leichter: Er behauptet ganz ein-

fach, ohne jeden Nachweis und, das muss festgehalten werden, wiederum gegen alle Erfahrungen, dass Zivilschutz nur Gimpelfängerei bedeute, weil die modernen Waffen viel schrecklicher seien, als es die «Militärs» behaupteten. Wäre das ein Grund, nichts zu tun und die Zivilbevölkerung allenfalls in einem Kriege (den die Schweiz nie beginnen wird) einfach zugrunde gehen zu lassen? Die «Militärs» verharmlosen die Wirkung moderner Waffen keineswegs: Jeder Soldat und jeder Zivilschutzfunktionär weiss aus den vorhandenen Unterlagen über Atomwaffen und andere Kriegsmittel genau, wie und wie weit man sich schützen kann. Gerade weil der Krieg heute nicht mehr hinter der Front haltmacht, gerade weil die Verluste der Zivilbevölkerung höher sind als diejenigen der Armee, muss der Zivilschutz vorbereitet und verstärkt werden. Wer das nicht begreift oder bewusst verneint, trägt eine schwere Verantwortung.

Wir haben es schon einmal, vor 25 Jahren, erlebt, wie zahlreiche Kriegsdienstgegner, erstarrt vor der Tatsache, dass es das Böse, den Terror und die tödliche Unfreiheit gibt, in der Not unseres Landes die Armee und ihre Bemühungen respektierten, die sie in unbeschwerter Zeit verachtet hatten.

Ständerat Dr. Ulrich Luder
in der «Solothurner Zeitung» (14. 8. 68)

Viererbett 650 mit Kurbel

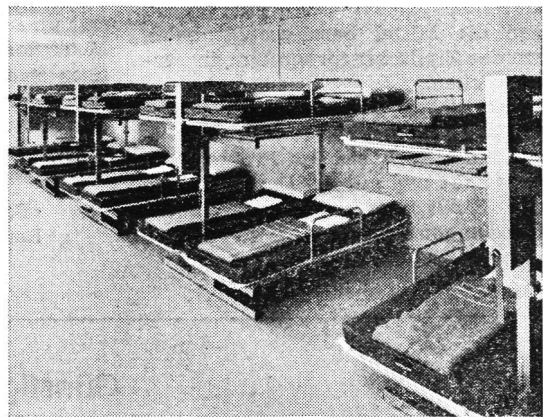
+ Pat. angemeldet Zulassungsnummer 64-121 A

Das zweckmässige Bett für die Sanitätshilfsstelle und das Notspital. Vier abhebbare Liegerahmen 190 x 75 cm mit Spiralfederbespannung und verstellbarem Keil. Die oberen zwei Rahmen sind von 140 auf 110 cm absenkbar.

Bloc de 4 lits 650 avec manivelle

+ Demande de pat. dép. Numéro de référence 64-121 A

Le lit idéal pour postes sanitaires auxiliaires et hôpitaux de première urgence. Quatre cadres amovibles de 190 x 75 cm tendus de ressorts en spirale, et tête de lit réglable. Les deux cadres supérieurs sont abaissables de 140 à 110 cm.



asax

Leichtmetall-, Stahlrohr und Eisenbau Tel. 085 512 88

Apparatebau AG
9477 Trübbach